

## Grün in der Stadt bewegt! Sport- und Freizeit im öffentlichen Freiraum. Herausforderungen und Potenziale

Neben dem Vereinssport - dem formellen Sport, gewinnen informelle Sportarten in einer fitness- und gesundheitsbewussten Gesellschaft zunehmend an Attraktivität. Sie stellen dadurch immer größere Anforderungen an deren Integration in den Stadtraum.

Gleichwohl sind sie wichtiger Anziehungspunkt und Bestandteil der grünen Infrastruktur, die sozial und generationsübergreifend verbindende Funktion übernimmt. In den Stadtraum integrierte Sport- und Freizeitanlagen bereichern mit Selbstverständlichkeit durch ihre Funktionalität und die Erlebbarkeit von Stadtnatur die Lebensqualität der Bürger quer durch alle Bildungs-, Bevölkerungsschichten und Altersstufen und erhöhen das Potenzial von Grünflächen in der Stadt. Sie verbinden den sportlichen Aspekt mit dem urbanen Lebensgefühl und der Lust, vielfältige Outdoor-Trends zu genießen.

Die Notwendigkeit, Sportanlagen in die Stadt-Landschaft einzubetten ist eine bekannte Herausforderung. Die Berücksichtigung sportlicher Freiräume im Stadtraum stellt neue Anforderungen an die Stadtplanung, den Landschaftsarchitekten und den Bauherrn. Sind es bei der Integration von Sportanlagen in den Landschaftsraum oder die Ortsrandlage in erster Linie die klassischen Umweltfaktoren, die berücksichtigt werden müssen, so kommen in der Stadt vielfältige Nutzungsansprüche, Befindlichkeiten und quartiersbezogene Besonderheiten hinzu, die durch die neuen meist kaum normierten Sportarten andere fachliche Kompetenzen fordern.

Anhand von best practice-Projekten soll auf die Heterogenität der Thematik eingegangen werden, Überschneidungszonen dargestellt und die Möglichkeiten multifunktionaler Kombinationen mit den üblichen städtischen Nutzungen nahe gebracht werden. Sportspezifische Fachbeiträge werden unterschiedliche Trendsportangebote beleuchten. Im Fokus der Überlegungen steht nicht zuletzt die gute norm- und qualitätsvolle Gestaltung sowohl klassischer Sportanlagen als auch „freier“ Bewegungsräume als Netzwerk für das Neben- und Miteinander in der aktiven Stadtgesellschaft.

### Veranstaltungsort

Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main  
Adam-Riese-Straße 25, 60327 Frankfurt am Main  
Vortragssaal, 6. OG

### Lage- und Anfahrtsinformationen

Parkmöglichkeiten stehen nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.  
Wir empfehlen umliegende Parkhäuser oder die Anreise per ÖPNV.

### Übernachtung

Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main  
Telefon: +049 (0) 69 21238800  
www.frankfurt-tourismus.de

Mit freundlicher Unterstützung



Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG  
www.bruns.de



Den Anfang  
macht ein guter Stein.

Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG  
www.rinn.net



Runge GmbH & Co. KG  
www.runge-bank.de

Veranstalter



Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla  
Landesverband Hessen e. V.  
Dinkelstraße 40, 70599 Stuttgart  
Tel.: 0711 2537433, Fax: 0711 2537434  
hessen@bdla.de, www.bdla.de/hessen

in Kooperation mit



Deutschland

IAKS Deutschland e. V.  
Eupener Straße 70, 50933 Köln  
www.iaks.org/de



Magistrat der Stadt Frankfurt am Main  
Grünflächenamt  
www.gruenflaechenamt.stadt-frankfurt.de



Tagung

## Grün in der Stadt bewegt! Sport- und Freizeit im öffentlichen Freiraum. Herausforderungen und Potenziale

26. und 27. Oktober 2017  
Frankfurt am Main



## Donnerstag, 26.10.2017

9.30 Uhr **Einlass**

10.15 Uhr

### Begrüßung und Einführung

**Dipl.-Ing. Victor Kamphausen**, Vorsitzender bdla Hessen e. V.

**Dipl.-Ing. Stephan Heldmann**, Amtsleiter Grünflächenamt der Stadt Frankfurt/Main

## I Standpunkte und Visionen

10.30 Uhr

### Grün in der Städtebauförderung in Hessen

**Dr. Helga Jäger**

Referatsleiterin Städtebau und Städtebauförderung  
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden

11.00 Uhr

### Der öffentliche Raum als Sport- und Bewegungsraum – Herausforderungen für die kommunale Freiraumplanung

**Prof. Dr. Robin Kähler**, Stellv. Vorsitzender IAKS Deutschland

11.45 Uhr

### Trends im Sport. Aktuelle Entwicklungen jenseits des traditionellen Sports.

**Prof. Dr. Robert Gugutzer**, Goethe Universität Frankfurt

Institut für Sportwissenschaften, Abteilungsleiter Sozialwissenschaften des Sports

12.30 Uhr **Kaffeepause**

12.45 Uhr

### Grünanlagen und Sport neu denken – praktische Beispiele

Exkurs in besondere und individuelle Architektur von Sportstätten und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum, Sportangeboten und Ideen für konkrete sportbezogene Freiraumprojekte im In- und Ausland, IAKS Award

**Prof. Dr. Robin Kähler**

13.30 Uhr **Mittagsimbiss**

14.30 Uhr

### Sport- und Bewegungsräume – von der Bedarfsermittlung zur Raumplanung

**Dr. Stefan Eckl**, IKPS Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, Stuttgart

15.15 Uhr

### World-Café – Sport am runden Tisch

Workshops zur Wertesammlung und Diskussion

16.30 Uhr

### Parks, Grünflächen, Freiräume – neue Räume für den Sport – Entwicklungen und politische Rahmenbedingungen

**Christian Siegel**, stellv. Ressortleiter Breitensport, Sporträume DOSB Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt/Main

17.15 Uhr

### Zusammenfassung World Café und Diskussion

17.30 Uhr **Ende des 1. Veranstaltungstages**

19.30 Uhr **Abendessen** (Selbstzahler-Prinzip)

Depot 1899 Wirtshaus Frankfurt  
Textorstraße 33, 60594 Frankfurt/Main

## Freitag, 27.10.2017

## II Technik und Anwendungspraxis

9.00 Uhr

### Lichtimmissionen von Flutlichtanlagen

Kurzvorstellung der lichttechnischen Grundlagen und Grenzwerte der Lichtimmissionsrichtlinie 2012. Die daraus resultierenden Anforderungen an die Gestaltung von Sportanlagen werden anhand von realisierten Anlagen dargestellt.  
**Dr.-Ing. Klaus Petry**, IBDP Ingenieurbüro für Licht- und Elektrotechnik, Offenbach

9.45 Uhr

### Lärm gehört dazu!? – Doch wenn's dem Nachbarn nicht gefällt? Schallschutz an Sportstätten

Welche Fakten sind für die Planung wichtig. Voraussetzungen zur Genehmigung. Anforderungen und Beispiele zum Schallschutz.

**Dipl.-Ing. Wolfgang Teuber**, IAB Ingenieurgesellschaft für Akustik und Bauphysik mbh & Co. KG, Oberursel

10.30 Uhr **Kaffeepause**

10.45 Uhr

### Nachhaltige Kunstrasen – Multifunktionsflächen aus alternativen Rohstoffquellen

**Dipl.-Ing. Jürgen Morton-Finger**,

Geschäftsführender Gesellschafter Morton Extrusionstechnik MET, Ober-Abtsteinach

11.15 Uhr

### Mögliche Gesundheitsgefährdung durch Kunstrasenplätze?

Faktencheck zu PAK's

**Rolf Haas**, Vorstandsmitglied IAKS Deutschland, Mitglied im DIN-Normenausschuss Kunststoff und Kunststoffrasenflächen

11.45 Uhr

### Verkehrssichere Sportfreianlagen im öffentlichen Freiraum

Zur Förderung des Sports und zur Verhinderung von Unfällen  
**M. Sc. Jutta Katthage**, Hochschule Osnabrück  
Institut für Landschaftsbau, Sportfreianlagen und Grünflächen

12.30 Uhr **Zusammenfassung und Diskussion**

13.00 Uhr **Mittagsimbiss**

14.00 Uhr

### Freiraum für alle! - Bewegungsangebote und informeller Sport im öffentlichen Grün der Stadt Frankfurt

Projektbesichtigung von Hafepark, Ostpark und Frankfurter Bogen (Bustransfer)  
**Leitung: Stephan Heldmann**, Leiter Grünflächenamt der Stadt Frankfurt/Main

ca. 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

**Moderation: Prof. Dr. Robin Kähler, Dipl.-Ing. Jobst Seeger**

## Tagungspauschale

Regulär	250,00 Euro
Sonderpreis bdla / IAKS-Mitglieder*	130,00 Euro
Sonderpreis bdla-Juniormitglieder / Studierende	50,00 Euro
Exkursion	30,00 Euro

\*Mitarbeiter aus Büros, deren Inhaber im bdla / IAKS-Mitglied ist/ sind, zahlen den Mitgliedsbeitrag.

## Stornobedingungen

Für Anmeldungen, die nicht bis zum 18.10.2017 zurück gezogen werden, müssen die Kosten voll berechnet werden. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist möglich. Bei einer zu geringen Teilnehmerzahl behält sich der Veranstalter vor, die Tagung abzusagen.

## Anmeldeschluss

18.10.2017

## Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung im Internet:  
[www.bdla.de/sport2017](http://www.bdla.de/sport2017)  
Sie erhalten per E-Mail eine Anmeldebestätigung nebst Rechnung.

## Fortbildung

Die Anerkennung der Veranstaltung als Fortbildung ist angefragt bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen AKH und Architektenkammer Baden-Württemberg AKBW.